

auch Deutschland, und ein Fragment ist in Beneventana geschrieben. Weil die immerhin circa 300 ma. Codices der Queriniana noch durch keinen zeitgemäßen gedruckten Katalog erschlossen sind, kommt so der Nachschisch vor dem Hauptgang.
H. S.

Angelika HÄSE, *Mittelalterliche Bücherverzeichnisse aus Kloster Lorsch*. Einleitung, Edition und Kommentar (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 42) Wiesbaden 2002, Harrassowitz, 417 S., 8 Abb., Karten, ISBN 3-447-04490-X, EUR 108. – Deutlicher als mit diesem Band kann man die Unzulänglichkeit der „Mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz“ (MBK) nicht illustrieren. Nach den Prinzipien dieses Sammelwerkes werden die acht überlieferten frühma. Inventare (A–H) erstmals vollständig abgedruckt, heutige Aufbewahrungsorte ermittelt und selbst für verlorene Codices eine Rekonstruktion des Inhaltes versucht. Man würde sich auch für andere große ma. Bibliotheken so gründliche Untersuchungen wünschen.
A. M.-R.

Michel HUGLO, *La dispersion des manuscrits de Royaumont*, Rev. Ben. 113 (2003) S. 365–406, veröffentlicht zwei Inventare der Hss. der Abtei Royaumont, die der Benediktinergelehrte Dom Poirier 1791 nach Aufhebung des Klosters anfertigte (Paris Bibl. Nat., fr. 20813, fol. 220–224). Es sind dort 76 zumeist exegetische Hss. und 35 liturgische Codices verzeichnet, die 1806 in die „Collectio de M. Chardin“ übergingen und 1811 und 1824 an Sir Thomas Phillipps nach Cheltenham verkauft wurden. Der Vf. skizziert die 1228 erfolgte Gründung und ersten Jahrzehnte der Abtei, die das besondere Wohlwollen König Ludwigs des Heiligen genoß, und die Aufhebung 1790/91, und befaßt sich ausführlich mit dem Verbleib der Codices, von denen ein großer Teil nach Amerika verkauft wurde.
D. J.

Thomas KRZENCK, *Bücher in böhmischen Bürgertestamenten des Spätmittelalters*, *Táborský archiv* 11 (2002), S. 39–65. – Nachdem der Vf. böhmische Bürgertestamente des Spät-MA schon mehrfach unter anderen Aspekten behandelt hat (vgl. das Verzeichnis in den Anm. 11 und 12, und zuletzt die Regesten im AfD 44, 1998), versucht er hier eine kulturhistorische Bewertung. Die Ergebnisse, die freilich relativ bescheiden ausfallen mußten, sind jedoch insofern nicht ohne Interesse, als sie die Schriftkultur des Bürgertums beleuchten.
Ivan Hlaváček

Johannes DUFT, *«Kostbar ist der Tod». Tröstliche Geschichten vom Sterben im mittelalterlichen Galluskloster* (Bibliotheca Sangallensis 11) St. Gallen 2002, Verlag am Klosterhof, 161 S., 13 Abb., ISBN 3-906616-54-1, EUR 34. – Die letzte Publikation des kürzlich verstorbenen ehemaligen Stiftsarchivars und bedeutenden Mediävisten vereint 30 ma. Texte über Sterben und Tod im Kloster St. Gallen in Übersetzungen aus dem Lateinischen und Mittelhochdeutschen. Viele sind eigens für diesen Band ins Neuhochdeutsche übertragen